

Bundes- Probenordnung

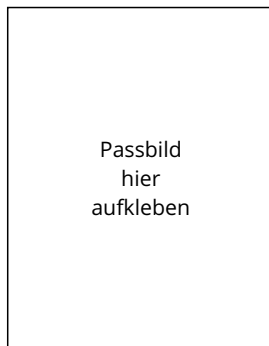


Europäische
Pfadfinderschaft
Sankt Georg
e.V.

EPG

Pfadfinderausweis

Die Bundes-Probenordnung gilt als Pfadfinderausweis und ist deshalb bei allen Pfadfinderunternehmungen mitzuführen.



Vorname: _____

Nachname: _____

Geboren am: _____

Haarfarbe: _____

Augenfarbe: _____

Stamm: _____

Sippe: _____

Unterschrift & Stempel Stammesmeister

Vorwort Überarbeitungsteam

Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder der EPG,

Nachdem die Probenordnung 1992 zum letzten Mal aktualisiert wurde, hat die Bundesversammlung 2017 beschlossen, dass eine Anpassung dringend notwendig ist. Wir haben uns als überstammliche Arbeitsgruppe zusammengefunden, um die Probenordnung an die Arbeit der Stämme anzupassen, Ungereimtheiten zu beseitigen, sie weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Veränderungen, die in den letzten 25 Jahren stattgefunden haben, einzubeziehen. Zu diesen Veränderungen zählen zum Beispiel der Einzug digitaler Medien in die Jugend- und Pfadfinderarbeit, der Gedanke an ökologische Nachhaltigkeit, die immer größere werdende Bedeutung politischer Bildung und die weitere Öffnung der Gesellschaft für andere Glaubensrichtungen, Kulturen und Lebensweisen.

Wir haben uns im Laufe der letzten zwei Jahre in regelmäßigen Abständen getroffen und in vielen Stunden Arbeit diese Überarbeitung der Probenordnung entworfen. Glücklicherweise konnten wir dabei auf das Günther-Alsbach-Haus (und die dort vorhandenen Kaffeemaschinen) auf unserem Zeltplatz in Klotten zurückgreifen. Während uns die bisherige Probenordnung als Grundlage für unser Schaffen diente, haben wir einige Proben, Texte und Kapitel gefunden, die missverständlich formuliert waren, nicht mehr zu unserer Pfadfinderarbeit passen oder aus pädagogischer Verantwortung nicht mehr haltbar sind. So sind wir jeden Satz minutiös durchgegangen, haben uns über Formulierungen gestritten und sogar Veränderungen in der Organisation der Stufenabfolge angestoßen. Wir haben uns dafür intensiv mit dem Schrifttum der Weltpfadfinderbewegung und der EPG auseinander gesetzt und die Werte, die wir als Pfadfinder vertreten, auf unsere heutige Zeit angewendet. Das Resultat der vielen durchaus fruchtbaren Diskussionen haltet ihr nun in euren Händen.

Eine der grundlegenden Veränderungen besteht darin, dass wir in dieser Probenordnung die Abfolge der Stufen und Versprechen für alle Stämme angleichen und verbindlich festgelegt haben. Dies erschien uns notwendig, weil uns bei der Auseinandersetzung mit der Stufenabfolge auffiel, dass Unterschiede in der Auslegung der bisherigen Probenordnung existierten. Nun sind die einzelnen Proben für das entsprechende Alter angepasst und somit auf die Stufen zugeschnittene Bundesaktionen und Georgsläufe leichter zu organisieren. Die Stufen gliedern sich wie bisher in Biber, Wölflinge, Jungpfadfinder und Pfadfinder. Mit dem Absolvieren aller

Pfadfinderproben ist die Pfadfinderausbildung abgeschlossen. Die darauf aufbauende Roverstufe stellt wie bereits von Baden-Powell gehandhabt die Kür der Pfadfinderausbildung dar. Zusätzlich existiert die Mäusestufe für die unter fünfjährigen Kinder unserer Mitglieder. Erwachsene Pfadfinder können Leiter oder Gildenmitglieder werden. Leiter leisten Sippenarbeit oder bekleiden ein Amt auf Stammes- oder Bundesebene, während Gildenmitglieder ihren Stamm oder den Bund anderweitig unterstützen. Biber legen in ihrer Biberzeit die Biberproben ab und schließen die Stufe mit dem Wölflingsversprechen und dem Erhalt des gelben Halstuchs ab. Analog verhält es sich mit der Wölflings-, Jungpfadfinder-, Pfadfinderstufe. Eine Besonderheit bildet hier die Roverstufe, besonders interessierte Erwachsene können über die Pfadfinderausbildung hinaus die Proben für Rover ablegen und erhalten dann das Roverhalstuch sowie das Roverschild, welches auch über das Tragen des Roverhalstuchs hinaus veranschaulicht, dass ein Pfadfinder die Roverausbildung absolviert hat. Wir hoffen, dass durch diese Beschlüsse der Bundesversammlung zum Umgang mit der Stufenfolge und insbesondere zum Roverhalstuch zukünftig Konflikte vermieden werden können.

Diese Probenordnung versucht einerseits, Bewährtes zu würdigen, andererseits aber aktuelle gesellschaftliche Veränderungen abzubilden und einen klaren Leitfadens für die Arbeit in den einzelnen Sippen und Stämmen zu liefern. Sie stellt damit kein striktes Regelwerk dar, sondern soll als Richtschnur für die Sippenarbeit unserer Leiterinnen und Leiter dienen. Somit stellen die einzelnen Proben weder Minimal- noch Maximalanforderungen dar. Nicht zuletzt deswegen gilt für jede Probe, dass die Sippenleiterinnen und Sippenleiter basierend auf ihrer Erfahrung und der pfadfinderischen Ausbildung, die sie durchlaufen haben, abwägen können, wann sie eine Probe als erfüllt ansehen. Unser Wunsch ist es, dass die Probenordnung auch in Zukunft kritisch betrachtet und kontinuierlich überarbeitet wird.

Gut Pfad und Allzeit Bereit

Alex, Kathy, Stefan, Steffi, Theresa, Trine

Inhalt

Pfadfinderausweis	II
Vorwort Überarbeitungsteam	III
Inhalt	V
Altersstufen der EPG	1
Biber	4
1. Haltung und Zuverlässigkeit	5
2. Pfadfinderkunde	5
3. Naturkunde	5
4. Nachhaltigkeit	6
5. Lagerfertigkeit	6
6. Lager und Fahrt	6
7. Singen	7
8. Spielen	7
9. Kreativität	7
10. Verkehrskunde	8
11. Sport	8
12. Heimatkunde	8
13. Glaube	9
14. Kimprobe	9
15. Schweigeprobe	9
Wölflinge	10
1. Haltung und Zuverlässigkeit	11
2. Pfadfinderkunde	11
3. Naturkunde	11
4. Nachhaltigkeit	12
5. Lagerfertigkeit	12
6. Lager und Fahrt	12
7. Singen	13
8. Spielen	13
9. Kreativität	13
10. Verkehrskunde	14
11. Sport	14
12. Heimatkunde	14
13. Glaube	15
14. Kimprobe	15
15. Mut- und Schweigeprobe	15
Jungpfadfinder (zweiten und ersten Grades)	16
1. Haltung und Zuverlässigkeit	17
2. Pfadfinderkunde	17
3. Naturkunde	18
4. Nachhaltigkeit	18
5. Gesundheit	19
6. Erste Hilfe	19
7. Sport	20
8. Lagerfertigkeit	20
9. Lager und Fahrt	21
10. Singen	21

Inhalt

11. Spielen	22
12. Kreativität	22
13. Verkehrskunde	23
14. Kommunikation	23
15. Heimatkunde	24
16. Glaube	24
17. Kimprobe	25
18. Mutprobe	25
19. Schweigeprobe	25
Pfadfinder (zweiten und ersten Grades)	26
1. Haltung und Zuverlässigkeit	27
2. Pfadfinderkunde	27
3. Naturkunde	28
4. Nachhaltigkeit	28
5. Gesundheit	29
6. Erste Hilfe	29
7. Sport	30
8. Lagerfertigkeit	30
9. Lager und Fahrt	31
10. Singen und Spielen	31
11. Kreativität und Kunstsinne	32
12. Verkehrskunde	32
13. Politische Bildung	33
14. Glaube	33
15. Kimprobe	34
16. Mutprobe	34
17. Schweigeprobe	34
Kornett (Jungpfadfinder und Pfadfinder)	35
1. Haltung und Zuverlässigkeit	36
2. Pfadfinderkunde	36
3. Naturkunde und Umweltbewusstsein	37
4. Lagerfertigkeit	37
5. Lager und Fahrt	37
6. Kreativität, Singen und Spielen	38
7. Wirtschaft- und Verkehrskunde	38
8. Erste Hilfe	38
9. Heimatkunde	39
10. Glaube	39
11. Kimprobe	39
Rover	40
1. Haltung und Zuverlässigkeit	41
2. Pfadfinderkunde	41
3. Erste Hilfe	42
4. Lager und Fahrt	42
5. Hilfsbereitschaft	42
6. Brüderlichkeit	43
7. Reinheit	43

Inhalt

8. Politische Bildung	43
9. Roverlauf	44
10. Roverausarbeitung	44
11. Mutprobe	45
Die Leiter der EPG, der Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V.	46
Gilde	47
Anhang	A
1. Vorwort Günther	A
2. Vorwort Hans-Peter	C
3. Pfadfindergebet der Europäischen Pfadfinderschaft St. Georg	D
4. Abschiedsbrief BP	E
5. Lilienbanner	F
6. Nehmt Abschied Brüder	G
7. Pfadfindergesetze der EPG	H
a. Wolfsgesetz	H
b. Pfadfindergesetz	H
8. Versprechen der EPG	I
a. Wölflingsversprechen	I
b. Pfadfinderversprechen	I
9. Pädagogisches Konzept der Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V.	J

Altersstufen der EPG

Mäuse bis ca. 5 Jahre 	• Mäuse sind Kleinkinder (meist Kinder von Leiterinnen und Leitern), die mit mindestens einem Elternteil an Aktionen des Stammes oder des Bundes teilnehmen können. • Treffen in Form von Sippenstunden finden in der Regel nicht statt. Es sind natürlich auch keine "Proben" usw. vorgesehen. • Auf Bundesebene wird im Pfingstlager vom "Stufenmeister der Mäuse" ein Angebot von Spielmöglichkeiten vorbereitet.
---	--

SIPPEN-GRÜNDUNG

Kinder erhalten das orange Biberhalstuch

Biber ca. 5 - 7 Jahre 	• Die Biberstufe stellt die erste "richtige" Stufe der EPG dar. Die Kinder sind zum ersten Mal in Sippen organisiert und werden von den Sippenleitern an das Pfadfindertum herangeführt. • Während dieser Zeit werden die Biberproben spielerisch angegangen. Nach erfolgreichem Absolvieren der Proben steht das erste Versprechen an. Dabei wird die Bundeslilie überreicht.
---	---

WÖFLINGS-VERSPRECHEN

Kinder erhalten das gelbe Halstuch sowie die EPG-Lilie

Wölflinge ca. 7 - 11 Jahre 	• Alle Wölflinge tragen eine Pfadfinderkluft mit dem gelben Wölflingshalstuch und halten sich an die Wölflingsgesetze. • Während der Altersspanne von 7 bis 11 Jahren werden die Wölflingsproben absolviert.
--	---

JUNGPFADFINDER-VERSPRECHEN

Kinder erhalten das blaue Halstuch

Altersstufen der EPG

Jungpfadfinder ca. 11 - 14 Jahre 	- Die Jungpfadfinder von 11 bis 14 Jahren tragen das blaue Halstuch und absolvieren in dieser Zeit die Jungpfadfinderproben zweiten Grades, die Voraussetzung für das Pfadfinderversprechen und den Übertritt in die Pfadfinderstufe sind. - Optional legen die Jugendlichen ggf. mit der gesamten Sippe nach Erfüllung der Proben zweiten Grades die Versprechenserneuerung vor dem gesamten Stamm ab. Danach machen sie sich an die anspruchsvolleren Jungpfadfinderproben ersten Grades, nach denen in diesem Fall das Ablegen des Pfadfinderversprechens sowie der Übertritt in die Pfadfinderstufe erfolgt.
Pfadfinder ca. 14 - 17 Jahre 	- Pfadfinder von 14 bis 17 Jahren tragen das grüne Halstuch und absolvieren in dieser Zeit die Pfadfinderproben zweiten Grades, die Voraussetzung für den Antritt der Roverausbildung sind. Damit ist die "normale" pfadfinderische Ausbildung abgeschlossen. - Optional legen die jungen Erwachsenen ggf. mit der gesamten Sippe nach Erfüllung der Proben zweiten Grades die Versprechenserneuerung vor dem gesamten Stamm ab. Danach machen sie sich an die anspruchsvolleren Pfadfinderproben ersten Grades.
Roveranwärter ab 17 - 21 Jahre 	- Leute mit tiefergehendem Interesse am Pfadfindertum können als Roveranwärter die Roverproben absolvieren. - Roveranwärter tragen bis zum Abschluss ihrer Roverausbildung weiterhin das grüne Halstuch. Sie organisieren sich je nach Stamm in einer Roverrunde mit oder ohne Sippenleiter und bereiten sich gemeinsam auf das Ablegen der Roverprüfung vor. Nach Erfüllung der Roverproben legen sie feierlich das Roverversprechen vor dem gesamten Bund ab und erhalten das langersehnte Roverhalstuch.
ROVERVERSprechen	Die jungen Erwachsenen erhalten das rote Halstuch und das Roverschild

Altersstufen der EPG

Rover ab 17 - 21 Jahre	Die jungen Erwachsenen organisieren sich in einer Roverrunde ohne Sippenleiter. In dieser "probenfreien Zeit" können Sie sich voll und ganz den Aufgaben im Stamm (z. B. als Hilfsleiter) widmen und die unbeschwerte Zeit mit Fahrten etc. genießen.
	

Alle vorgenannten Stufen sollten sich wortwörtlich als "Altersstufen" verstehen.
Ab dem 22. Lebensjahr sollten dann nur noch eins der beiden Halstücher für Leiter oder Gilde getragen werden.

Leiter mind. 18 Jahre	- Leiterinnen und Leiter in der EPG haben alle die pfadfinderische Ausbildung abgeschlossen (mindestens Pfadfinderproben zweiten Grades). - Damit das Leiterhalstuch nach einem feierlichen Versprechen getragen werden darf, müssen weitere Voraussetzungen gegeben sein, die noch definiert werden müssen.
	

Gilde ab ca. 21 Jahren	- Rover, die nicht an einer Leitungsfunktion interessiert sind, tragen ab ca. 21 Jahren das Gildenhalstuch. - Erwachsene, die bisher nicht Pfadfinder gewesen sind, jedoch - den Stamm im Lager unterstützen wollen und/oder - sich in einer etwa mindestens zweijährigen Probezeit auf das Leiterhalstuch vorbereiten, tragen das Gildenhalstuch.
	

Biber

Biber sind Kinder zwischen 5 und 7 Jahren, welche das orange Halstuch tragen.

Sie werden gemeinsam mit ihrer Sippe auf spielerische Art und Weise durch regelmäßig stattfindende Gruppenstunden an das Pfadfindertum herangeführt und auf das Pfadfindersein vorbereitet.

Ab nun gilt es, mit Freude kleine Aufgaben und Proben zu erfüllen.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

- Der Biber kommt regelmäßig und pünktlich zur Sippenstunde.
- Er ist umgänglich, freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit.
- Er hat ein Ringbuch angelegt, in das er Eintragungen macht.
- Die Erfüllung aller Biberproben ist Voraussetzung für das Ablegen des Wölflingsversprechens, den Erhalt der Versprechenslilie und des Wölflingshalstuchs sowie den Übergang in die Wölflingsstufe.
- Wann eine Probe als erfüllt angesehen wird, liegt im Ermessen des Sippenleiters.

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Biber kennt

- den Pfadfindergruß für Biber und seine Bedeutung
- das Lilienbanner und malt es schön in sein Ringbuch
- den Pfadfinderpfiß
- die Stufen und entsprechenden Halstuchfarben der EPG.

Datum:

Sippenleiter:

3. Naturkunde

Der Biber kennt

- 2 Bäume und 2 Sträucher und klebt die Blätter in sein Ringbuch. Er kann darüber etwas erzählen.
- Einen Vogel, den er aufmalt.
- Ein Waldtier, das er aufmalt.

Datum:

Sippenleiter:

4. Nachhaltigkeit

Der Biber

- kann Müll trennen.
- hinterlässt keinen Müll in der Umwelt.

Datum:

Sippenleiter:

5. Lagerfertigkeit

Der Biber kennt

- den Pfadfinderknoten, den er in sein Ringbuch einklebt.
- den Unterschied zwischen Kohle und Jurte.

Datum:

Sippenleiter:

6. Lager und Fahrt

Der Biber

- nimmt mit seiner Sippe an einer Wanderung teil.
- nimmt an einem Lager teil, das über Nacht geht.
- kann sich selbst waschen, die Zähne putzen und sich vollständig anziehen.
- trägt sein Halstuch auf Lager und Fahrt ordentlich und mit Knoten.

Datum:

Sippenleiter:

7. Singen

Der Biber singt "Das Lilienbanner", "Nehmt Abschied Brüder", und ein weiteres Lied aus dem Bundesliederbuch mit. Diese Lieder werden regelmäßig mit dem Leiter in den Sippenstunden gesungen.

Datum:

Sippenleiter:

8. Spielen

Der Biber

- kennt ein Gruppenspiel im Freien.
- kennt ein Gruppenspiel im Sippenraum.
- kann sich an Spielregeln halten.
- kennt ein kleines Theaterstück, das er mit seiner Sippe einübt.

Datum:

Sippenleiter:

9. Kreativität

Der Biber bastelt unter Einbezug von Naturmaterialien drei verschiedene Dinge nach eigener Wahl.

Datum:

Sippenleiter:

10. Verkehrskunde

Der Biber kennt die wichtigsten Regeln für Fußgänger, damit er unfallfrei und sicher in die Sippenstunde und zurück kommt.

Datum:

Sippenleiter:

11. Sport

Der Biber

- versucht, möglichst viele Wege zu Fuß zurückzulegen.
- kennt die Gefahren des Wassers
- hat bereits einmal ein Schwimmbad besucht.

Datum:

Sippenleiter:

12. Heimatkunde

Der Biber kennt:

Die Fahne der Bundesrepublik Deutschland und malt sie sauber in das Ringbuch.

Datum:

Sippenleiter:

13. Glaube

Der Biber kennt seine Religionszugehörigkeit und kann seiner Sippe darüber kurz berichten.

Datum:

Sippenleiter:

14. Kimprobe

Der Biber kann beim Kimspiel von 8 Gegenständen mindestens 6 richtig bestimmen.

Datum:

Sippenleiter:

15. Schweigeprobe

Der Biber kann

- 5 Minuten schweigen.
- ein kleines Geheimnis für sich behalten.

Datum:

Sippenleiter:

Wölflinge

Wölflinge sind Kinder zwischen sieben und elf Jahren und tragen das gelbe Halstuch.

Sie erleben in ihrer Sippe bereits wichtige Aspekte des Pfadfindertums und übernehmen erste Aufgaben in der Sippe und im Stamm.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

- Der Wölfling kommt regelmäßig und pünktlich in Kluft zur Sippenstunde.
- Er ist umgänglich, freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit. Zudem ist er zuverlässig und tut immer sein Bestes.
- Er hält sich an das Wolfsgesetz und sein Wölflingsversprechen und versucht täglich jemandem eine Freude zu bereiten.
- Er führt sein Ringbuch sorgfältig
- Er legt nach Erfüllung aller Proben sein Jungpfadfinderversprechen ab und erhält sein Jungpfadfinderhalstuch.
- Wann eine Probe als erfüllt angesehen wird, liegt im Ermessen des Sippenleiters.

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Wölfling kennt

- das Wolfsgesetz und kann es an Beispielen erklären.
- das Versprechen und den Wahlspruch "Allzeit Bereit" und weiß über deren Bedeutungen etwas zu sagen.
- den Wölflingsgruß und seine Bedeutung.
- das Lilienbanner mit der Bundeslilie und deren Bedeutungen.
- den Sippenwimpel und zeichnet ihn in sein Ringbuch.
- den Pfadfinderpfiff und kann ihn pfeifen.
- die Namen aller Stämme der EPG.

Datum:

Sippenleiter:

3. Naturkunde

Der Wölfling kennt:

- 3 Bäume und 3 Sträucher und legt eine Blätter- und Früchtesammlung an.
- 2 Teesorten, die er an Blättern und Früchten erkennt, sammelt und deren Wirkung er beschreiben kann.
- 2 essbare Pilze, die er bestimmen kann. Er ist sich der Gefahren beim Sammeln von Pilzen bewusst.
- Ein schutzbedürftiges, wildlebendes Tier, für dessen Erhalt er sich einsetzt.
- Die Nöte der Tiere im Winter und füttert beispielsweise Vögel im Freien, wenn Bedarf besteht.
- 2 verschiedene Spuren von wildlebenden Tieren, welche er eindeutig bestimmen kann. Er dokumentiert das Aussehen dieser Spuren.

Datum:

Sippenleiter:

4. Nachhaltigkeit

Der Wölfling engagiert sich aktiv für den Umweltschutz.
Dafür nimmt er an einem Umweltprojekt des Stammes teil.

Datum:

Sippenleiter:

5. Lagerfertigkeit

Der Wölfling

- kennt 3 Knoten und ihre praktische Anwendung.
- kann mit seiner Sippe eine Kohte aufstellen.
- kann ein kleines Lagerfeuer entfachen und kocht darauf für die Sippe einen Tee aus einer selbst gesammelten Teesorte.
- ist sich der Gefahren beim Entfachen von Feuer bewusst und weiß welches Holz er für sein Feuer holen kann und darf.
- kann mit dem Messer fachgerecht umgehen. Dafür macht er einen Messerführerschein.
- hilft aktiv beim Bau von Lagerbauten. Beispiele dafür sind Türme, ein Floß oder eine Brücke.

Datum:

Sippenleiter:

6. Lager und Fahrt

Der Wölfling

- hat in einem Jahr an mindestens 3 Lagern oder Stammesaktionen teilgenommen. Bei mindestens einer Aktion fanden Übernachtungen statt.
- hilft aktiv beim Auf- und Abbau des Lagers.
- kann bei Lager und Fahrt für einen hygienischen Körperzustand sorgen. Er trägt seine Kluft (Hemd, Halstuch, Knoten) ordnungsgemäß und hält Schlafplatz, Bekleidung und seine Essutensilien sauber und beisammen.
- Kann für den gesunden Zustand seines Körpers sorgen (trägt z.B. Sonnencreme auf).
- kennt die pfadfinderischen Waldläuferzeichen.

Datum:

Sippenleiter:

7. Singen

Der Wölfling singt das "Lilienbanner", "Nehmt Abschied Brüder" und sechs weitere Lieder aus dem Liederbuch mit.

Das Lilienbanner singt er auswendig mit.

Die Lieder werden regelmäßig mit dem Leiter in den Sippenstunden gesungen.

Datum:

Sippenleiter:

8. Spielen

Der Wölfling

- kennt zwei Gruppenspiele im Freien.
- kennt zwei Gruppenspiele im Sippenraum.
- spielt bei einem Geländespiel (z.B. Wimpelspiel, Doppeltes Dreieck) mit.
- hält sich an Spielregeln.
- wirkt bei einem improvisierten Theaterstück spontan mit und kleidet sich passend.
- kann sein Äußeres so verändern, dass er auf den ersten Blick nicht erkannt wird.

Datum:

Sippenleiter:

9. Kreativität

Der Wölfling stellt 4 verschiedene Dinge nach eigener Wahl her. Dabei verwendet er Naturmaterialien. Mindestens eines davon hat eine nützliche Funktion (z.B. Holzlöffel).

Datum:

Sippenleiter:

10. Verkehrskunde

Der Wölfling kennt

- die Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer.
- die wichtigsten Verkehrsverbindungen in und um seinen Wohnort und weiß, wie sie genutzt werden.
- seine Adresse, die Telefonnummer seiner Eltern und die Notrufnummer auswendig und kann einen Notruf absetzen.

Datum:

Sippenleiter:

11. Sport

Der Wölfling

- kann eine Bahn schwimmen
- kann Radfahren
- kann eine kleine Wanderung mit leichtem Gepäck bewältigen.
- legt möglichst viele Wege mit nichtmotorisierten Fahrzeugen zurück.

Datum:

Sippenleiter:

12. Heimatkunde

Der Wölfling

- kennt die Fahne der Bundesrepublik Deutschland und das Wappen seiner Heimatgemeinde und zeichnet sie sauber auf.
- setzt sich mit der Bedeutung des Wappens auseinander.
- kennt und besucht zusammen mit seiner Sippe Sehenswürdigkeiten in der näheren Umgebung.
- kennt die umliegenden Orte und Ortsteile.

Datum:

Sippenleiter:

13. Glaube

Der Wölfling

- schreibt das Pfadfindergebet der EPG in sein Ringbuch und setzt sich mit der Bedeutung auseinander.
- kennt die Drachenlegende des heiligen Georg.
- setzt sich mit den Grundzügen verschiedener Weltreligionen in Verbindung mit seiner eigenen Glaubensrichtung auseinander.

Datum:

Sippenleiter:

14. Kimprobe

Der Wölfling kann beim Kimspiel von 10 Gegenständen mindestens 8 richtig bestimmen.

Datum:

Sippenleiter:

15. Mut- / Schweigeprobe

Der Wölfling

- zeigt durch die Mutprobe seine Zuverlässigkeit und durch die Schweigeprobe seine Vertrauenswürdigkeit.
- kann nach dem großen Wolfsgeheule 10 Minuten schweigen.
- erfüllt eine Mutprobe nach Auftrag.
- kann ein Geheimnis für sich behalten.

Datum:

Sippenleiter:

Jungpfadfinder (zweiten und ersten Grades)

Jungpfadfinder sind Kinder ab 11 Jahren und Jugendliche bis 14 Jahre, die in dieser wichtigen Entwicklungsphase in der Gemeinschaft von gleichaltrigen Freunden die ersten Schritte ins Erwachsenenleben gehen.

Aufbauend auf den Proben zweiten Grades kann der Jungpfadfinder optional die Proben ersten Grades ablegen, um sich und seiner Sippe die Bereitschaft zur stetigen Weiterentwicklung und Vervollkommnung seines Wissens und der pfadfinderischen Fähigkeiten zu beweisen.

Der Jungpfadfinder sucht im Kontakt mit der Natur auch den Weg zu sich selbst. Er nutzt jede Gelegenheit zum Aufbruch, getrieben von der Lust nach Freiheit und Abenteuer. Dabei spielen die Jahreszeit und die Wetterlage eine untergeordnete Rolle.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

Der Jungpfadfinder

- kommt regelmäßig und pünktlich, nach Bedarf in Kluft, zur Sippenstunde.
- ist aufgeschlossen und "Allzeit Bereit".
- hält sich an das Pfadfindergesetz und macht das Pfadfindertum zu seiner Lebensgrundlage.
- bindet sich Knoten in sein Halstuch, um sich an den Gedanken der "Guten Tat" zu erinnern.
- führt sein Ringbuch sorgfältig.

Nach Erfüllung aller Proben zweiten Grades darf er das Abzeichen zweiten Grades tragen. Optional legt er ggf. mit der gesamten Sippe die Versprechenserneuerung vor dem gesamten Stamm ab und macht sich danach an die Proben ersten Grades.

Nach Erfüllung aller Proben ersten und zweiten Grades darf er das Abzeichen ersten Grades tragen.

Wann eine Probe als erfüllt angesehen wird, liegt im Ermessen des Sippenleiters.

Nach Erfüllung aller Jungpfadfinderproben (mindestens zweiten Grades, optional zusätzlich ersten Grades) legt er das Pfadfinderversprechen ab und darf das grüne Halstuch tragen.

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Jungpfadfinder zweiten Grades kennt

- das Pfadfindergesetz und kann es an Beispielen erklären.
- das Pfadfinderversprechen, den Wahlspruch "Allzeit Bereit" sowie den Pfadfindergruß und weiß über ihre Bedeutung Ausführliches zu sagen.
- den Pfadfinderpfiß.
- das Lilienbanner mit der Bundeslilie. Er hält ihre Bedeutung schriftlich fest.
- sein Sippentier und beschreibt, warum er sich mit diesem Tier identifiziert.
- die satzungsmäßige Kluft der EPG und die Abzeichenordnung und trägt seine Kluft dementsprechend.
- den Gründer der Pfadfinderbewegung (Lord Robert Baden-Powell) und kennt die Grundzüge der Entstehung des Weltpfadfindertums.
- den Gründer (Günther Alsbach) und die Entstehungsgeschichte der EPG.
- den Aufbau und die Ziele der EPG.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- kennt zusätzlich die Geschichte des Weltpfadfindertums und die spezielle Entwicklung in Deutschland.
- hat sich mit den Merkmalen anderer deutscher Pfadfinderbünde auseinandergesetzt.

Datum:

Sippenleiter:

3. Naturkunde

Der Jungpfadfinder lebt mit der Natur. Nach dem 6. Pfadfindergesetz schützt er Pflanzen und Tiere. Seinen Lagerplatz verlässt er ein wenig besser als er ihn vorgefunden hat. Der Jungpfadfinder verbringt bewusst Zeit in der Natur.

Der Jungpfadfinder zweiten Grades erkennt

- 8 Waldbäume und 8 Sträucher, und legt eine Blätter- und Früchtesammlung an.
- 4 Teesorten, die er sammelt und mit Wirkung der Blätter oder Frucht beschreibt.
- 3 essbare Pilze, die er eindeutig bestimmen kann. Er ist sich der Gefahr beim Sammeln von Pilzen bewusst.
- 5 Kulturpflanzen (z.B. Getreide, Rüben etc.) in grünem und reifem Zustand.
- 5 Greifvögel und 6 Singvögel seiner Heimat.
- 3 gefährdete, wildlebende Tiere, deren Lebensgewohnheit er genau kennt und für deren Erhalt er sich einsetzt.
- die Spuren von mindestens vier wildlebenden Tieren in Wald und Flur. Er dokumentiert das Aussehen dieser Spuren.
- die wichtigsten Sternzeichen am Nachthimmel, die ihm bei der Bestimmung der Richtung helfen und die er aufzeichnet und beschreibt.
- Er weiß, wie sich die Natur im Jahresverlauf verändert und berichtet seiner Sippe anhand eines Beispiels darüber.

Der Jungpfadfinder ersten Grades hat zusätzlich von einer geschützten Stelle aus Tiere beobachtet und stellt einen Bericht dazu zusammen.

Datum:

Sippenleiter:

4. Nachhaltigkeit

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- weiß, dass die Natur uns Menschen nicht nötig hat, dass wir aber ohne eine intakte Umwelt nicht leben können. Deshalb setzt er sich aktiv für deren Schutz und Erhalt ein. Dabei wirkt er auch auf andere ein und versucht in seiner Umgebung Verständnis für diese lebenswichtigen und lebenserhaltenden Gedanken zu wecken (z.B. Recycling im Alltag und Haushalt, Einsatz umweltfreundlicher Produkte und Sparsamkeit im Umgang mit anorganischen Materialien).
- konsumiert nicht gedankenlos, sondern achtet auch auf umweltfreundliches Verhalten der Hersteller bei der Produktion von Lebensmitteln und den Dingen des täglichen Lebens.
- ist sich bei der Entscheidung über seinen Konsum über die Herkunft seiner Lebensmittel (insb. Fleisch) bewusst. Er toleriert andere Ernährungsformen.
- achtet bei Lager und Fahrt strikt auf äußerste Schonung der Natur.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- hilft dabei, Umweltschäden zu vermeiden und Verursacher zu ermitteln.
- unterstützt aktiv Aktionen zum Umweltschutz (z.B. Transport von Fröschen über Straßen oder Schutz von Ameisenhöhlen).
- probiert alternative Ernährungsformen aus (z.B. vegetarische/vegane Ernährung, Konsum von Insekten statt Fleisch).

Datum:

Sippenleiter:

5. Gesundheit

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- führt einen gesundheitsfördernden Lebensstil.
- achtet auf ausreichende Bewegung und kennt 5 Gymnastikübungen und 5 Laufspiele.
- weiß, dass sich sein Körper in der Pubertät verändert.
- achtet auf eine angemessene Körperhygiene.
- kennt die Gefahren von Suchtkrankheiten wie Rauchen, Trinken und anderer Rauschmittel und bekämpft sie.
- ist mit Begeisterung bei allen sportlichen und gesundheitsfördernden Unternehmungen dabei.
- kennt seinen eigenen Körper und kann seine Stärken und Schwächen gut einschätzen.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- kennt die günstigen Auswirkungen frischer Luft auf die Gesundheit.
- kennt den Unterschied zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein und ihre Wechselwirkungen.
- kennt die Auswirkungen positiver und negativer Gedanken auch in Verbindung mit dem 8. Pfadfindergesetz.
- ist sich darüber bewusst, dass Gesundheit nicht nur körperliche sondern auch geistige Gesundheit beinhaltet.

Datum:

Sippenleiter:

6. Erste Hilfe

Der Jungpfadfinder ist "Allzeit Bereit" zu helfen. Er hat sich umfassend über die verschiedenen Möglichkeiten der Lebensrettung bei Unfällen informiert und ist in der Ersten Hilfe ausgebildet.

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt grundlegende Techniken der ersten Hilfe (z.B. stabile Seitenlage, Kontrolle der Atmung, Anlegen von Druckverbänden)
- kennt die Anwendung des Halstuchs für Hand-, Finger- und Beinverbände.
- kennt den Notruf über Telefon mit den entsprechenden Meldungen.
- kann Rettungsdienste auch zu Unfallstellen im Wald navigieren. Dazu kennt er alle geeigneten Methoden (z.B. Rettungspunkte im Wald, Ortung des Handys über GPS).
- informiert Leiter, Rettungsdienste und Ersthelfer aktiv über eigene gesundheitliche Beschwerden (z.B. Allergien oder Krankheiten).
- weiß um gesundheitliche Probleme seiner Sippenmitglieder (z.B. Allergien) und kann Rettungsdienste und Leiter bei Bedarf darüber informieren.

Der Jungpfadfinder ersten Grades kennt zusätzlich

- die Sicherheitsvorschriften beim Schwimmen und Kanufahren in offenem Gewässer.
- Pfadfinderspezifische Techniken der ersten Hilfe (z.B. Bau von Tragen, Halstuch als Tragering, Palstek als Rettungsknoten).

Datum:

Sippenleiter:

7. Sport

Der Jungpfadfinder kann

- 200m weit schwimmen.
- beim Tauchen einen Ring aus 2m Tiefe heraufholen.
- 10min am Stück laufen.
- an einem Tag 10km wandern.
- 3m hoch klettern (z.B. am Seil, auf einem Baum, in einer Kletterhalle).

Datum:

Sippenleiter:

8. Lagerfertigkeit

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt die Fahrtenausrüstung für Hike, Wochenend- und Langzeitlager und packt diese eigenständig.
- kennt 5 Knoten und 5 Bünde und ihre praktische Anwendung.
- kann mit seiner Sippe eine Kohte in 30 Minuten sturmfest aufstellen.
- kann - auch bei schlechtem Wetter - ein Lagerfeuer entfachen und kocht darauf eine Mahlzeit.
- kann mit Beil, Axt und Säge gefahrlos umgehen.
- weiß, welches Holz er für sein Feuer holen kann und darf. Er kennt besondere Eigenschaften unterschiedlicher Holzsorten (z.B. leichte Entflammbarkeit von Birkenrinde).
- besitzt ein Fahrtenmesser und weiß es zu handhaben (Messerführerschein).
- baut mit seiner Sippe Lagerbauten (z.B. Floß, Turm, Brücke).

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- kennt die wichtigsten Lagerbauten nach Pfadfinderart und zeichnet sich bei einem besonderen Projekt durch Planung, Organisation und Ausführung aus.
- übernimmt unter Anleitung die Organisation einer Lagerwache und übernimmt für 24 Stunden die Einteilung, Aufsicht und Verantwortung.

Datum:

Sippenleiter:

9. Lager und Fahrt

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- nimmt an mindestens vier Lagern und an zwei Fahrten mit Übernachtung im Zelt (z.B. Hike) teil.
- nimmt an möglichst vielen Unternehmungen der Sippe, des Stammes und des Bundes teil.
- kann sich mithilfe von Karte und Kompass orientieren und nutzt diese Fähigkeit bei Fahrten und Wanderungen.
- hat sein Liederbuch auf Lager und Fahrt immer dabei.

Der Jungpfadfinder ersten Grades kann zusätzlich

- die Sippe mit Karte und Kompass nach Marschzahl sicher ans Ziel bringen.

Datum:

Sippenleiter:

10. Singen

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt die wichtigsten und meistgesungenen Lieder des Stammes und des Bundes.
- hat das Bundesliederbuch bei allen Pfadfinderunternehmungen dabei.
- ist angehalten, ein Musikinstrument nach eigener Wahl zu spielen.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- kennt fünf Lieder aus dem Bundesliederbuch auswendig.
- schreibt einen Liedtext zu einem vorgegebenen Thema. Dafür darf er eine bestehende Melodie verwenden.

Datum:

Sippenleiter:

11. Spielen

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt drei Spiele im Freien und drei Spiele im Sippenraum.
- spielt bei einem improvisierten Theaterstück spontan mit.
- durch Verkleidung gelingt es ihm, die Rolle eines anderen zu übernehmen. Dadurch ist er in der Lage, z. B. das Lager eines anderen Stammes auszukundschaften oder eine andere ähnliche Aufgabe zu erfüllen.

Der Jungpfadfinder ersten Grades kann

- einen Sketch neu erstellen, mit der Sippe einstudieren und bei Bedarf vorführen.
- einen Lagernachmittag mit Spielen im Freien gestalten.

Datum:

Sippenleiter:

12. Kreativität

Der Jungpfadfinder entwickelt über das Basteln und Werken seine handwerklichen oder künstlerischen Fähigkeiten. Je nach Veranlagung macht er sich für die Gruppe nützlich.

- Er stellt nach seinen Fähigkeiten 5 verschiedene kreative Dinge her. Dabei verwendet er Naturmaterialien.
- Mindestens zwei dieser Dinge haben eine nützliche Funktion (z.B. Holz-Hering, Halstuchknoten).

Der Jungpfadfinder ersten Grades stellt nach Veranlagung etwas Besonderes her. Das kann eine Bastelarbeit, eine Malerei, ein Gedicht, ein neues Lied, ein Theaterstück oder sonst eine eigene Kreation sein. Wichtig ist nur, dass er dabei seine Talente voll entdecken und entfalten kann!

Datum:

Sippenleiter:

13. Verkehrskunde

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt die Verkehrsregeln für Fußgänger und Radfahrer und die wichtigsten Straßenschilder.
- kennt die Vorschriften für ein verkehrstüchtiges Fahrrad und kann es selbst, auch auf Fahrt reparieren.
- benutzt mit dem Fahrrad Radwege, wenn möglich.
- ist im Straßenverkehr hellwach und "Allzeit Bereit".
- kennt die wichtigsten Verkehrsverbindungen in und um seinen Wohnort und weiß, wie sie effektiv und gefahrlos genutzt werden können.
- hat mit seiner Sippe viele der Möglichkeiten erkundet und erprobt. So ist er jederzeit in der Lage sich selbst und anderen weiter zu helfen.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- hat den nächsten Sport- oder Verkehrsflughafen erkundet und berichtet darüber.
- kann Bus, Bahn, Taxi und Schiff/Fähre benutzen.

Datum:

Sippenleiter:

14. Kommunikation

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kann Briefe und Pakete mit der Post versenden.
- kann verschiedene Kommunikationswege des Internets (z.B. E-Mail, Soziale Medien, Messenger) sinnvoll und gefahrlos nutzen. Er geht sensibel mit seinen persönlichen Daten um.
- kann sich Informationen im Internet beschaffen und kann die Seriosität seiner Quellen einschätzen.
- kennt das Morsealphabet und kann senden und empfangen.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- ist sich der Gefahren des anonymen Umgangs im Internet bewusst und setzt sich aktiv gegen eine verletzende Nutzung ein.
- weiß, dass es neben dem Sprechen und Schreiben andere Formen der Kommunikation gibt (z.B. Morsen, Gebärdensprache, Mimik und Gestik, Nato-Alphabet, Flaggenalphabet...).

Datum:

Sippenleiter:

15. Heimatkunde

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- kennt eine Sage der engeren Heimat, die er aufschreibt.
- kennt die Fahne bzw. das Wappen der Bundesrepublik Deutschland, seines Bundeslandes, seiner Heimatgemeinde und die Europafahne, die er alle sauber in sein Ringbuch zeichnet. Er kennt die Bedeutung der jeweiligen Bestandteile.
- zeichnet eine Skizze seiner Heimatgemeinde/-Stadtteils und trägt alle wichtigen Gebäude und Wahrzeichen mit Beschreibung ein.
- kennt die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen (z.B. Stadt-, Verbandsgemeinde- oder Kreisverwaltung) und die Energie- und Wasserversorger mit ihren jeweiligen Funktionen.
- kennt die wichtigsten öffentlichen Ämter mit deren Aufgaben und deren Besetzung auf regionaler (z.B. Ortsbürgermeister) und nationaler Ebene (z.B. Bundespräsident, -kanzler).
- kennt die demokratische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

Der Jungpfadfinder ersten Grades

- kennt den Baustil eines markanten Gebäudes seiner Heimatgemeinde (z.B. Burg, Kirche, etc.). Dessen spezielle Merkmale zeichnet er auf und erklärt sie.
- kennt das nächste Heimatmuseum, das er besucht und studiert.
- kennt die wichtigsten Erwerbszweige der engeren Heimat in Vergangenheit und Gegenwart.
- kennt - falls vorhanden - die Partnergemeinden seines Wohnortes.
- baut eine internationale Brieffreundschaft (per Post, E-Mail oder ähnlichem) auf und pflegt sie.

Datum:

Sippenleiter:

16. Glaube

Der Jungpfadfinder zweiten Grades

- legt seine persönlichen Gedanken zur Bedeutung des Pfadfindergebetes der EPG schriftlich nieder.
- kennt die Ideale, die sich mit dem Sinnbild des Heiligen Georg verbinden.
- kennt das zweite und zehnte Pfadfindergesetz und kann die Bedeutung ausführlich erklären.
- setzt sich intensiv mit einer der Weltreligionen (nicht seiner eigenen) auseinander und berichtet seiner Sippe über ihre Besonderheiten.

Der Jungpfadfinder ersten Grades kennt

- die Bergpredigt Jesu und kann sie interpretieren.

Datum:

Sippenleiter:

17. Kimprobe

Der Jungpfadfinder zweiten Grades kann

- beim Kimspiel von 12 Gegenständen 10 richtig bestimmen.
- eine Nachricht von 16 Worten über eine Distanz von 3 km fehlerlos überbringen. Er schreibt sie dazu nicht auf und nutzt keine anderen Hilfsmittel.

Der Jungpfadfinder ersten Grades kann eine wichtige geheime Aufgabe übernehmen. Diese wird ihm vom Stammesmeister aufgetragen.

Datum:

Sippenleiter:

18. Mutprobe

Der Jungpfadfinder erfüllt eine seinem Alter angemessenen Mutprobe, durch die er der Gruppe seine Zuverlässigkeit beweist.

Datum:

Sippenleiter:

19. Schweigeprobe

Der Jungpfadfinder kann schweigen und ein Geheimnis in jedem Fall für sich behalten. Die Gruppe weiß nun, dass man ihm vertrauen kann.

Datum:

Sippenleiter:

Pfadfinder (zweiten und ersten Grades)

Pfadfinder sind Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Sie sind keine Kinder mehr, aber auch noch nicht volljährig.

Ab jetzt dürfen sie sich nennen, wie Baden-Powell die ihm anvertrauten Jugendlichen nannte: "Pfadfinder" (engl.: Scouts).

Als Biber, Wölflinge und Jungpfadfinder haben sie darauf hingearbeitet, selbst Pfadfinder zu werden.

Durch die vorausgegangenen Proben in der Probenordnung sind sie gut vorbereitet und vertiefen ihr pfadfinderisches Können, nach dessen Abrundung sie streben.

Sie haben sich dazu umfassend mit der Pfadfinderliteratur befasst und es ist ihnen eine Herzensangelegenheit, die Werte des Pfadfindertums zu ihrer Lebenseinstellung zu machen.

Wie bereits bei der Jungpfadfinderstufe sind die Proben in den zweiten und ersten Grad gegliedert.

Die Pfadfinderausbildung gilt als abgeschlossen, wenn mindestens die Proben zweiten Grades abgelegt wurden.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

- Der Pfadfinder nimmt an allen Sippenstunden und pfadfinderischen Unternehmungen, nach Bedarf in Kluft, teil.
- Er ist "Allzeit Bereit" und hat durch Schulung und intensive Beschäftigung mit dem Pfadfindertum dessen tieferen Sinn erkannt. Er hält sich an das Pfadfindergesetz und macht das Pfadfindertum zu seiner Lebensgrundlage.
- Nach Erfüllung aller Pfadfinderproben zweiten Grades und Erreichen des 18. Lebensjahres ist er berechtigt, das Roverversprechen abzulegen.
- Nach Erfüllung aller Proben zweiten Grades darf er das Abzeichen zweiten Grades tragen. Optional legt er ggf. mit der gesamten Sippe die Versprechenserneuerung vor dem gesamten Stamm ab und macht sich danach an die Proben ersten Grades.
- Nach Erfüllung aller Proben ersten und zweiten Grades darf er das Abzeichen ersten Grades tragen.
- Wann eine Probe als erfüllt angesehen wird, liegt im Ermessen des Sippenleiters.

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Pfadfinder zweiten Grades

- kennt die Bundesleitung der EPG.
- kennt den Aufbau der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung.
- kennt den Begriff "Lernen durch Tun" und kann ihn erklären. Wenn er erste Leitertätigkeiten übernimmt, setzt er ihn in die Tat um.
- kennt den Inhalt von Satzung und Ordnung der EPG und richtet sich danach.
- kennt die Geschichte des Pfadfindertums während des dritten Reiches und weiß über den Wiederaufbau der Pfadfinderbewegung etwas zu sagen.
- setzt sich mit Pfadfinder- und Jugendbünden auseinander, die während der NS-Zeit im Untergrund agierten.
- kennt wichtige Persönlichkeiten des deutschen Pfadfindertums (z.B. Alexander Lion).
- kennt die Geschichte und Bedeutung der Bündischen Jugendbewegung in Deutschland und hat sich mit der Meißner-Formel auseinandergesetzt.
- kennt wichtige Schriften Baden-Powells (z.B. Abschiedsbrief, Scouting for Boys, Rovering to Success,...) und berichtet seiner Sippe darüber.

Der Pfadfinder ersten Grades

- macht sich bewusst, auf welche Weise Pfadfinder in der Gesellschaft wirken können. Er befasst sich dazu mit der Idee, die Welt ein kleines bisschen besser zu hinterlassen, als man sie vorgefunden hat, die sich im Abschiedsbrief Baden-Powells finden lässt.
- Kennt die pädagogischen Mittel des Pfadfindertums (fortschreitende Selbsterziehung und Learning by Doing).

Datum:

Sippenleiter:

3. Naturkunde

Der Pfadfinder setzt sich intensiv mit einem selbstgewählten heimischen oder globalen Ökosystem auseinander. Beispiele sind Waldgebiete (Borealer Nadelwald, tropischer Regenwald), das Meer (Offenes Meer, Korallenriffe), Graslandschaften (Prärie Nordamerikas oder Savannen in den Tropen), von Menschen geprägte Systeme (Heide, Stadt). Er kennt die Wechselwirkungen der dortigen Flora und Fauna mit der physischen Umgebung. Er berichtet der Sippe über seine Ergebnisse.

Datum:

Sippenleiter:

4. Nachhaltigkeit

Der Pfadfinder zweiten Grades

- unterstützt aktiv ein Renaturierungsprojekt. Das kann beispielsweise eine Aufforstung oder die Renaturierung eines Baches, aber auch das Anlegen und die Pflege eines Biotops sein.
- pflanzt mindestens einen Baum.
- setzt sich mit der Bedeutung des Rohstoffs Holz auseinander. Dabei legt er neben der wirtschaftlichen Bedeutung einen Fokus auf den Nachhaltigkeitsaspekt.
- gestaltet seinen Alltag auf eine Weise, die seinen ökologischen Fußabdruck minimiert. Dazu informiert er sich ausführlich.

Der Pfadfinder ersten Grades

- unterrichtet seine Sippe über eine regenerative Energiequelle seiner Wahl.

Datum:

Sippenleiter:

5. Gesundheit

Der Pfadfinder zweiten Grades

- kennt verschiedene gesundheitsfördernde Mittel und Methoden (z.B. Wechselbäder und Aufgüsse nach Pfarrer Kneipp, Saunagänge, Yoga, Heilpflanzen) und probiert einige davon aus.
- berichtet über eine Suchterkrankung seiner Wahl (Rauchen, Trinken, Rauschmittel, Sucht nach Medienkonsum, ...).
- kennt Prinzipien gesunder Ernährung und lebt danach.
- treibt Sport in einer Form, die seinem Körper angemessen ist.

Der Pfadfinder ersten Grades

- kennt und nutzt Methoden, seine geistige Gesundheit aufrechtzuerhalten.

Datum:

Sippenleiter:

6. Erste Hilfe

Der Pfadfinder zweiten Grades

- ist durch seine Ausbildung in jeder Situation "Allzeit Bereit" zu helfen. Er scheut nicht zurück, wenn es auf ihn ankommt.
- kennt Verletzungen, die bei pfadfinderischen Tätigkeiten auftreten (Messerschnitte, Verbrennungen, Zecken, Insektenstiche, ...) und weiß genau, wie er helfen kann.
- trifft vorbeugende Maßnahmen, die ihn und andere vor Verletzungen schützen (z.B. Schutz vor Insektenstichen, Absicherung bei gefährlichen Tätigkeiten).

Der Pfadfinder ersten Grades

- besichtigt mit seiner Sippe eine Einrichtung, die in Verbindung mit Erster Hilfe steht (z. B. Rettungswache, Feuerwehr, DLRG, ...).
- kennt grundlegende Maßnahmen der Wasserrettung und kann sie bei Bedarf anwenden.

Datum:

Sippenleiter:

7. Sport

Der Pfadfinder zweiten Grades

- organisiert mit seiner Sippe im Lager ein sportliches Angebot für den gesamten Stamm.
- kennt sportliche Aktivitäten und Spiele zur Förderung der Gruppendynamik.
- weiß um den gesellschaftlichen Wert von Sport und ist sich bewusst darüber, dass sich durch Sport internationale und gesellschaftliche Grenzen überwinden lassen.

Datum:

Sippenleiter:

8. Lagerfertigkeit

Der Pfadfinder ist im Lager, dessen Grundaufbau er genau kennt, für alle Einsatzgebiete ausgebildet, brauchbar und "Allzeit Bereit".

Der Pfadfinder zweiten Grades

- bereitet mit seiner Sippe im Lager eine Mahlzeit für den gesamten Stamm zu.
- kann mit seiner Sippe eine Jurte innerhalb von 30 Minuten sturmfest aufstellen.
- unterstützt seinen Stamm eigenständig dabei, sanitäre Anlagen und Gemeinschaftsräume zu säubern.
- kennt verschiedene Zeltypen, die sich aus Kohten- und Jurtenplanen aufbauen lassen und stellt diese vor.
- kennt die Herkunft unserer Schwarzzelte.

Der Pfadfinder ersten Grades

- kann zusammen mit seiner Sippe nach Auftrag die Organisation von pfadfinderischen Aktivitäten, Spiel und Freizeit für eine Gruppe für einen ganzen Tag übernehmen.

Datum:

Sippenleiter:

9. Lager und Fahrt

Der Pfadfinder zweiten Grades

- nimmt an einer Hike teil, die er gemeinsam mit seiner Sippe organisiert. Dabei legt er einen Großteil der Strecke zu Fuß zurück. Er sorgt selbstständig für Orientierung, Verpflegung, Ausrüstung und Unterkunft. Genaue Bedingungen stellt der Stammesmeister.
- nimmt an möglichst vielen Unternehmungen der Sippe, des Stammes und des Bundes teil.

Datum:

Sippenleiter:

10. Singen und Spielen

Der Pfadfinder zweiten Grades

- ist gesellig, unterhaltsam und gern gesehen. Er beteiligt sich an allen musischen Aktionen und Veranstaltungen.
- kennt den Liedschatz seines Stammes und des Bundes, verschiedene Spiele und unterhaltsame Geschichten und unterhält damit seinen Stamm.
- tritt mit seiner Sippe öffentlich auf, um Geld zu sammeln, das er für einen guten Zweck verwendet.
- nimmt an einem von seinem Leiter vorbereiteten Stadtspiel (z.B. Stadtrallye, Scotland Yard, ...) teil.

Der Pfadfinder ersten Grades

- hat sich mit der Kultur seines Stammes und der EPG befasst. Er weiß, dass jeder Stamm seine eigene Pfadfinderkultur auch im musischen Bereich entwickelt und hilft tatkräftig dabei mit.

Datum:

Sippenleiter:

11. Kreativität und Kunstsinn

Der Pfadfinder zweiten Grades hat sich mit seinen Talenten auseinander gesetzt und stellt etwas Besonderes, für ihn Typisches her. Es soll eine einmalige Schöpfung, ein Unikat, sein.

Datum:

Sippenleiter:

12. Verkehrskunde

Der Pfadfinder zweiten Grades

- kennt alle Verkehrsregeln, auch die für Autofahrer. Sobald er den Führerschein macht, kann er dies als Grundlage nutzen.
- vergleicht verschiedene Verkehrsmittel miteinander und entscheidet sich für die seiner Meinung nach beste Option. Dabei hat er Aspekte des Umweltschutzes im Hinterkopf.
- besucht eine Großstadt und nutzt dazu öffentliche Verkehrsmittel.

Datum:

Sippenleiter:

13. Politische Bildung

Der Pfadfinder zweiten Grades

- kennt die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die er in Stichworten niederlegt.
- informiert sich basierend auf dem vierten Pfadfindergesetz intensiv über Formen der Diskriminierung wie Sexismus, Rassismus und Nationalismus und duldet sie in keiner Lebenslage.
- tritt aktiv gegen Intoleranz gegenüber Menschen, egal aus welchem Grund, ein.
- setzt sich mit dem Begriff der freiheitlich-demokratischen Grundordnung auseinander, weiß was er bedeutet und legt seine eigene Meinung dazu nieder.
- macht sich für die Integration benachteiligter Gruppen stark.

Der Pfadfinder ersten Grades

- kennt die Stellung seines Landes in der Europäischen Union. Er beachtet §3.7 in der Satzung der EPG und legt seine Gedanken dazu schriftlich nieder.

Datum:

Sippenleiter:

14. Glaube

Der Pfadfinder zweiten Grades

- kennt die Grundzüge der großen Weltreligionen und legt diese schriftlich nieder.
- setzt sich ausführlich mit seinem eigenen Glauben auseinander und legt seine Gedanken dazu schriftlich nieder.

Der Pfadfinder ersten Grades

- kennt wichtige Glaubensschriften (Bibel, Koran, Thora,...) in ihren Grundzügen.
- setzt sich mit dem Missbrauch der Religion zu politischen Zwecken auseinander.

Datum:

Sippenleiter:

15. Kimprobe

Der Pfadfinder zweiten Grades kann

- beim Kimspeil von 24 Gegenständen 20 richtig bestimmen.
- im Gelände eine menschliche oder tierische Spur über größere Distanz erfolgreich verfolgen.

Der Pfadfinder ersten Grades

- kann sich beim Stadtlauf 18 von 20 markierte Gegenstände merken und sie aus dem Gedächtnis aufzählen.

Datum:

Sippenleiter:

16. Mutprobe

Der Pfadfinder zweiten Grades erfüllt eine seinem Alter angemessene Mutprobe, durch die er der Gruppe seine Zuverlässigkeit beweist. Die Aufgabe stellt der Stammesmeister.

Datum:

Sippenleiter:

17. Schweigeprobe

Der Pfadfinder zweiten Grades kann schweigen. Die Aufgabe bekommt er vom Stammesmeister.

Datum:

Sippenleiter:

Kornett (Jungpfadfinder und Pfadfinder)

An den Kornett werden besondere Anforderungen gestellt, denn er ist das Vorbild seiner Sippe.

Als "Rechte Hand" des Sippenleiters muss er in der Lage sein, bei dessen Abwesenheit Verantwortung für seine Sippe zu übernehmen.

Dies geht nur, wenn er besondere soziale und pfadfinderische Fähigkeiten besitzt. Der Kornett wird von der Sippe gewählt und legt die nachfolgenden Proben ab.

Auf freiwilliger Basis dürfen auch Sippenmitglieder, die nicht zum Kornett gewählt wurden, diese Proben ablegen. Als "Draht" zur Leiterrunde vertritt der Kornett die Wünsche, Anliegen und Interessen seiner Sippe.

Durch die Befähigung, seine Sippe zu begeistern und anzuspornen, begibt er sich auf einen erfolgreichen Weg ins Erwachsenenleben.

Er ist in der Lage, auch ohne Sippenleiter über einen längeren Zeitraum die Sippe souverän zu leiten und wächst dadurch bereits in eine Leiterposition hinein.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

Der Jungpfadfinderkornett

- ist sich seiner Funktion als Vorbild bewusst und verhält sich dementsprechend. Er behält das Wohlergehen seiner Sippe im Auge. Er kann eigene Bedürfnisse zurückstellen und engagiert sich für die Sippe und den Stamm.
- nimmt an einem Kurs auf Bundesebene teil, auf welchem er in besonderen sozialen und pfadfinderischen Fähigkeiten geschult wird.

Der Pfadfinderkornett

- ist sich seiner Funktion als Vorbild bewusst und verhält sich entsprechend. Er behält das Wohlergehen seiner Sippe im Auge.
- nimmt an einem Kurs auf Bundesebene teil, auf welchem er in besonderen sozialen und pfadfinderischen Fähigkeiten unterrichtet wird.

Nach Erfüllung aller Proben beurteilt der Stammesmeister in Einvernehmen mit dem Sippenleiter die Eignung des Pfadfinders.

Der Stammesmeister entscheidet über die Handhabung von Kornettschnur und Kornettabzeichen (Jungpfadfinder: Silbernes "K", Pfadfinder: Goldenes "K").

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Jungpfadfinderkornett

- kennt den besonderen pädagogischen Hintergrund des Sippensystems.
- kennt besondere Bräuche und Aktionen seines eigenen Stammes.
- kennt den Ursprung des Pfadfinderversprechens und versteht, dass sich seine Bedeutung im Laufe der Zeit gewandelt hat. Er setzt sich zusammen mit seiner Sippe kritisch mit der Bedeutung auseinander.

Der Pfadfinderkornett

- hat als Beobachter an einer Bundesversammlung teilgenommen.
- setzt sich mit der Bedeutung des achten Pfadfindergesetzes auseinander und weiß, dass eine positive Einstellung zum Gelingen eines Projektes erheblich beitragen kann. Er beherzigt dies bei der Motivierung seiner Sippe.
- hat sich mit der Bundesprobenordnung, ihrer Struktur und ihren Zielen intensiv auseinandergesetzt.

Datum:

Sippenleiter:

3. Naturkunde und Umweltbewusstsein

Der Kornett

- kennt die wichtigsten Wetterregeln und kann seine Sippe entsprechend anleiten. Er kann dafür sorgen, dass sich die Sippe dem Wetter entsprechend kleidet und verhält.
- beherrscht unterschiedliche Techniken sich im Gelände zu orientieren, und kann seine Sippe bei Fahrten führen.
- organisiert mit seiner Sippe eine Aktion zum Umweltschutz (z.B. die Reinigung eines Bachlaufs oder eines Geländes).

Datum:

Sippenleiter:

4. Lagerfertigkeit

Der Kornett

- sorgt dafür, dass seine Sippe den Lagerablauf aktiv unterstützt und bei allen anfallenden Aufgaben mithilft.
- weiß, welche Aufgaben tagtäglich, sowie beim Auf- und Abbau anfallen.

Datum:

Sippenleiter:

5. Lager und Fahrt

Der Jungpfadfinderkornett

- organisiert mit seiner Sippe ein Wochenende in der kühleren Jahreszeit mit Übernachtung in der Kohte oder Jurte mit Feuerwache.

Der Pfadfinderkornett

- organisiert eine Nachtaktivität für eine bestimmte Gruppe. Das kann beispielsweise eine Nachtwanderung, ein Wimpelspiel oder eine Bannerklau-Aktion im eigenen Bund sein.

Datum:

Sippenleiter:

6. Kreativität, Singen und Spielen

Der Jungpfadfinderkornett

- verfasst zusammen mit seiner Sippe kurze Berichte (ggf. mit Bildern) über Sippen- und Stammesaktivitäten. Diese können vom Vorstand beispielsweise auf der Stammeswebseite oder in einem Newsletter veröffentlicht werden.
- unterstützt den Auftritt des Stammes in den sozialen Medien.

Der Pfadfinderkornett

- organisiert eine musische Aktivität auf Stammes- oder Bundesebene. Beispiele sind ein Nikolaus-Abend für seinen Stamm, ein Beitrag zum Singerwettstreit oder die Mitorganisation des Singerwettstreites, ein Musikabend im Lager.

Datum:

Sippenleiter:

7. Wirtschaft- und Verkehrskunde

Der Jungpfadfinderkornett

- kann eine Fahrt mit verschiedenen öffentlichen Verkehrsmitteln organisieren.

Der Pfadfinderkornett

- organisiert für seine Sippe die Besichtigung eines Produktionsbetriebes. Dabei lenkt er den Blick auf das Produkt in seiner Entstehung vom Rohstoff bis zum Endverbraucher.
- setzt sich dabei mit Umweltaspekten des Betriebs auseinander (z.B. Einsatz von Chemie, Recycling, Wiederaufbereitung).

Datum:

Sippenleiter:

8. Erste Hilfe

Der Kornett hat einen Kurs in "Erste Hilfe" absolviert.

Datum:

Sippenleiter:

9. Heimatkunde

Der Jungpfadfinderkornett

- setzt sich kritisch mit dem Begriff des Vaterlandes im Pfadfinderversprechen auseinander.
- kennt die lokalen Gremien der Legislative (z.B. Gemeinde-/Stadtrat) und deren Aufgaben. Er hat eine Gemeinde- oder Stadtratssitzung besucht und berichtet seiner Sippe darüber.

Der Pfadfinderkornett

- führt eine Gruppe von Menschen (z.B. die eigene Sippe) wie ein Fremdenführer durch seinen Heimatort.

Datum:

Sippenleiter:

10. Glaube

Der Jungpfadfinderkornett

- setzt sich kritisch mit den Begriffen Gott und Glauben im Pfadfinderversprechen auseinander und berichtet seiner Sippe darüber.

Der Pfadfinderkornett

- setzt sich mit einem Beispiel auseinander, in welchem Religion bzw. Glaube eine positive Wirkung entfaltet und berichtet seiner Sippe darüber.

Datum:

Sippenleiter:

11. Kimprobe

Der Kornett hat das Buch "Kim" von Rudyard Kipling gelesen und den Sinn der Kimprobe verstanden. Er berichtet seiner Sippe darüber.

Datum:

Sippenleiter:

Roveranwärter / Rover

Roveranwärter und Rover sind junge Erwachsene ab siebzehn Jahren.

Sie sind zusammengeschlossen in der Roverrunde.

In der Gruppe herrscht partnerschaftliches Verhalten und Teamgeist, der nicht zuletzt aus den gemeinsamen Erfahrungen der vorausgegangenen Pfadfinderstufen entstanden ist.

Da Roveranwärter mindestens die Pfadfinderproben zweiten Grades erfüllt haben, ist sichergestellt, dass sie eine fundierte Pfadfinderausbildung abgeschlossen haben.

Nun beginnen sie freiwillig und aus eigenem Antrieb ihre Roverausbildung.

Die Absolvierung der Roverproben ist fakultativ und es ist möglich, auch ohne diese Leiter in der EPG zu werden.

Die Roverausbildung, die hohe Ideale und Ziele voraussetzt, stellt damit die Kür der Pfadfinderausbildung dar.

Obwohl aus Mangel an geeigneten Kräften in den Stämmen gerne auf Rover zurückgegriffen wird, sollte trotz dieser zusätzlichen Aufgabe auf die unbeschwerte Zeit in der Roverrunde nicht verzichtet werden.

In dieser Zeit des Erwachsenwerdens sind die Rover voller Energie und nutzen die Roverausbildung als Hilfe im Prozess der Selbstfindung.

1. Haltung und Zuverlässigkeit

- Der Roveranwärter übernimmt Verantwortung für seine Roverausbildung. Er arbeitet kontinuierlich und zuverlässig an der Erfüllung der Roverproben.
- Nach Erfüllung aller Roverproben ist er berechtigt, das Roverversprechen in der Versprechensfeier des Bundes und im Beisein seines Stammesmeisters abzulegen. Es ist ihm nun erlaubt, das Roverhalstuch sowie das Roverschild zu tragen. Das Roverschild darf auch über die Roverstufe hinaus getragen werden.
- Wann eine Probe als erfüllt angesehen wird, liegt im Ermessen des Rovermeisters in Absprache mit dem Stammesmeister und/oder dem Sippenleiter. Der Stammesmeister spricht beim Rovermeister für seine Anwärter vor und berichtet über das Engagement derselben.

Datum:

Sippenleiter:

2. Pfadfinderkunde

Der Roveranwärter

- hat sich intensiv mit dem Schrifttum der EPG und der Pfadfinderbewegung auseinandergesetzt.
- setzt sich mit einem Werk und dessen Hintergründen auseinander und berichtet seiner Sippe darüber. Wichtige Schriftstücke sind zum Beispiel aber nicht ausschließlich:
 - Scouts (Günther Alsbach)
 - Satzung der EPG
 - Ordnung der EPG
 - Liederbuch der EPG
 - Probenordnung der EPG
 - Scouts (Robert Baden-Powell)
 - Scouting for Boys (Robert Baden-Powell)
 - Girl Guiding (Robert Baden-Powell)
 - Young Knights of the Empire (Robert Baden-Powell)
 - Rovering to Success (Robert Baden-Powell)
 - Last Message to Scouts (Robert Baden-Powell)
 - Kim (Rudyard Kipling)

Datum:

Sippenleiter:

3. Erste Hilfe

Der Roveranwärter nimmt an einem Erste-Hilfe-Kurs teil.

Datum:

Sippenleiter:

4. Lager und Fahrt

- Der Roveranwärter unterstützt aktiv die Stammesleitung bei allen Unternehmungen, insbesondere bei Lagern und Fahrten.
- Der Roveranwärter hat mindestens einmal an der Bundesversammlung teilgenommen.
- Der Roveranwärter hat an mindestens einem internationalen Pfadfinderlager teilgenommen. Dazu zählen Lager im Ausland oder inländische Lager mit Teilnehmern aus anderen Ländern.

Datum:

Sippenleiter:

5. Hilfsbereitschaft

Der Roveranwärter

- stellt sein Engagement durch ein soziales Projekt allein oder mit der Sippe unter Beweis. Das Ziel des Roverprojekts ist es, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. In der Roverausarbeitung berichtet er darüber (siehe Punkt 10). Darüber hinaus sorgt er zusammen mit seiner Sippe für die Veröffentlichung eines Beitrags hierzu in einem Printmedium.

Datum:

Sippenleiter:

6. Brüderlichkeit

Der Roveranwärter

- pflegt freundschaftliche und brüderliche Beziehungen, insbesondere auch zu Pfadfindern anderer Nationen.
- nimmt Kontakt zu Pfadfindern einer anderen Nationalität auf, beispielsweise in Form einer Brieffreundschaft oder mithilfe der sozialen Netzwerke.

Datum:

Sippenleiter:

7. Reinheit

Der Roveranwärter ist sich der negativen Folgen von Alkohol- und Nikotinkonsum bewusst und weiß, dass die jüngeren Stammesmitglieder auf ihn als Vorbild schauen und verhält sich dementsprechend.

Datum:

Sippenleiter:

8. Politische Bildung

Der Roveranwärter

- informiert sich über die Hintergründe eines Aspektes der aktuellen Tagespolitik und berichtet seiner Sippe/der Roverrunde darüber. Dabei sind insbesondere Themen von Bedeutung, die eine Bedrohung für den Weltfrieden darstellen.
- besucht eine politische Institution auf Landes- oder Bundesebene.

Datum:

Sippenleiter:

9. Roveranwärterlauf

Der Roveranwärter

- begibt sich auf einen Hike, der mindestens zwei Zeltübernachtungen einschließt und an einem bestimmten Ziel endet. Er hat kein Geld und keine Hilfsmittel dabei. Das Gelände, die Route, das Ziel und die auf dem Roveranwärterlauf zu erfüllenden Aufgaben werden vom Rovermeister ausgesucht und mit dem Stammesmeister abgesprochen. Voraussetzung ist, dass der Rover bereits am "Goldenen Pfeil" erfolgreich teilgenommen hat.

Datum:

Sippenleiter:

10. Roverausarbeitung

Der Roveranwärter verfasst eigenständig eine vollständige Ausarbeitung, in der er seine Gedanken schriftlich und umfassend niederlegt. Er legt diese Ausarbeitung spätestens zum Osterhike beim Rovermeister vor und behandelt dabei folgende Teilbereiche:

Ehre (erstes Pfadfindergesetz)

- Das Pfadfinderversprechen beinhaltet den Begriff der persönlichen Ehre. Der Roveranwärter setzt sich mit diesem Begriff auseinander und weiß, was seine Ehre ihm bedeutet.

Treue und Glauben (zweites Pfadfindergesetz)

- Der Roveranwärter weiß, dass nur die Ziele in seinem Leben erreichbar sind, an die er fest und unumstößlich glaubt. Er bildet sich zu den wichtigsten Dingen des Lebens eine eigene Meinung und entwickelt zu den Themen: "Treue gegenüber Gott, seinem Glauben und dem Vaterland" eine eigene Meinung.

Hilfsbereitschaft (drittes Pfadfindergesetz)

- Baden-Powell schreibt: "Ein Pfadfinder ist aktiv darin, Gutes zu tun, nicht passiv, gut zu sein." Pfadfinder lernen schon früh, jeden Tag eine gute Tat zu tun und verpflichten sich dazu in ihrem Versprechen. Der Roveranwärter setzt sich damit auseinander. Hierbei nimmt er Bezug auf seine Teilnahme an einem sozialen Projekt.
- Der Roveranwärter berichtet ausführlich über das oben genannte soziale Projekt. Dabei geht er auf Idee, Vorbereitung und Durchführung ein und bewertet den Erfolg des Projektes.

Freundschaft und Brüderlichkeit (viertes Pfadfindergesetz)

- Im Buch "Kim" von Rudyard Kipling wird Kim von den Indern "little friend of all the world" genannt. Baden-Powell schreibt in "Young Knights of the Empire", dass sich jeder Pfadfinder diesen Namen verdienen soll. Nicht nur die Freundschaft mit allen Menschen, sondern auch die Brüderlichkeit unter Pfadfindern spielt eine Rolle. In seiner Abschlussrede zum ersten Pfadfinderjamboree in London nutzt Baden-Powell den Begriff der Brüderlichkeit. Roveranwärter setzen sich intensiv mit diesen Konzepten und ihrer Bedeutung auseinander.

Ritterlichkeit (fünftes Pfadfindergesetz)

- In der Satzung der EPG steht unter § 3.6: "Der Schutzpatron aller Pfadfinder ist, nach dem Willen des Gründers Lord Robert Baden-Powell, der hl. Georg. Die Ideale, die sich mit diesem Sinnbild verbinden, sind auch die Ideale der Georgspfadfinder, sprich Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V." Der Roveranwärter macht sich Gedanken zu diesem Paragraphen.

Naturschutz (sechstes Pfadfindergesetz)

- Der im sechsten Pfadfindergesetz verankerte Naturschutz ist ein pädagogisches Grundelement der EPG. Aufgabe der Rover ist es, in besonderem Maße für dessen Verwirklichung zu sorgen. In seiner Ausarbeitung macht der Roveranwärter dazu konkrete Vorschläge.

10. Roverausarbeitung (Fortsetzung)

Dienen (siebtes Pfadfindergesetz)

- Der Wahlspruch der Rover ist nach Baden-Powell "Ich diene". Die Roveranwärter der EPG setzen sich mit der Bedeutung dieses Wahlspruchs auseinander.

Fröhlichkeit (achtes Pfadfindergesetz)

- Der Roveranwärter weiß, dass eine positive Einstellung zum Gelingen eines Projektes erheblich beitragen kann. Wenn Mühen und Lasten des Alltags ihn bedrücken, freut er sich bereits auf das zu erreichende Ziel, hält es fest im Auge und geht unbeirrbar seinen Weg darauf zu. Mit dem Sonnenschein, den er in das Leben anderer trägt, schafft er sich selber Freude. Er nutzt diese Denkanstöße für seine Ausarbeitung.

Einfachheit (neuntes Pfadfindergesetz)

- In vergangenen Zeiten hießen die älteren Pfadfinder nicht Rover, sondern Georgsritter. Eine der Tugenden der edlen Ritter war die Bescheidenheit, über die sich der Roveranwärter eine eigene Meinung bildet.

Reinheit (zehntes Pfadfindergesetz)

- Das 10. Pfadfindergesetz ist die Zusammenfassung aller vorausgehenden anderen neun Gesetze. Es ist von entsprechend großer Bedeutung und sehr tiefgründig. Der Roveranwärter hat sich intensiv damit befasst und versucht die Lebensphilosophie des Pfadfindertums zu begreifen.

Datum:

Sippenleiter:

11. Mutprobe

Der Roveranwärter legt eine angemessene Mutprobe ab, die der Rovermeister stellt und mit dem Stammesmeister/Sippenleiter abspricht.

Datum:

Sippenleiter:

Die Leiter der EPG, der Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V.

Die Leiter der EPG sind mindestens 18 Jahre alt und haben die Pfadfinderausbildung nach dieser Probenordnung abgeschlossen oder holen sie nach. Diese Altersgrenze ist aus Gründen der Verantwortlichkeit für die anvertrauten Kinder und Jugendlichen gegenüber den Eltern und Erziehungsberechtigten von Bedeutung. Stellvertretende Sippenleiter können auch jünger sein und haben bei entsprechender Eignung, Interesse und Ausbildung die Chance, bereits früher leitende Tätigkeiten zu übernehmen.

Da viele der Leiter selbst die einzelnen Pfadfinderstufen durchlaufen haben, kennen sie die Auswirkungen pfadfinderischer Jugendarbeit und möchten heranwachsenden Jugendlichen selbst die Möglichkeit eröffnen, einen ähnlichen Weg zu gehen. Dabei richten sich die Leiter nach den in der Satzung festgeschriebenen Aufgabengebieten und Arbeitsweisen und bauen ihre Sippenstunden entsprechend der Bundesprobenordnung auf. Sie setzen dabei auf die pädagogische Grundelemente des internationalen Pfadfindertums.

Die Leiter sind sich der ihnen übertragenen Verantwortung bewusst, da sie einen großen Einfluss auf die Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen haben. Leiter nehmen in der pfadfinderischen Jugendarbeit eine Vorbildfunktion ein und halten sich daher ernsthaft an die Vorgaben in Satzung, Ordnung und Probenordnung und sorgen für deren Einhaltung im Bund. Ohne diese gemeinsame Grundhaltung ist erfolgreiche Pfadfinderarbeit schwer möglich.

Die Leiterrunden der einzelnen Stämme bieten den Leitern Rückhalt, die Möglichkeit freundschaftlicher Zusammenarbeit und dienen als Plattform für einen intensiven Austausch. Für den Stamm ist die gegenseitige Unterstützung der einzelnen Sippenleiter von größter Bedeutung. Die Sippenleiter werden vom Stammesvorstand nach Rücksprache mit der Stammesleiterrunde eingesetzt. Die Zusammensetzung aller übergeordneten Leiterorgane regelt die Satzung und Ordnung der EPG.

Gilde

Gildenmitglieder sind Erwachsene ab 20 Jahren. Sie haben die Stufen dieser Bundesprobenordnung durchlaufen und ihre Ausbildung abgeschlossen oder erst im Erwachsenenalter ihren Weg ins Pfadfindersein gefunden. Da sie keine Leitungsfunktion, Sippenarbeit oder eine andere Aufgabe kraft eines Wahlauftrags im Stamm oder dem Bund übernommen haben, bietet sich in der Gilde trotzdem die Möglichkeit, dem Pfadfindertum anzugehören. Nach dem Motto "Einmal Pfadfinder - immer Pfadfinder" folgen sie einem in pfadfinderischer Tradition geführten Leben. Sie vertreten die Lebensphilosophie des Pfadfindertums und folgen dem Pfadfinderversprechen und -gesetz. Obwohl Baden-Powell das Pfadfindertum für Kinder und Jugendliche geschaffen hat, stand dabei stets das anschließende Erwachsenenleben im Fokus. Aus der letzten Botschaft BPs geht klar hervor, dass es kein Abschiedsbrief an Kinder sein sollte, sondern ein Aufruf an Erwachsene, sein Programm des Scouting als Erbe anzunehmen und daraus den bestmöglichen Nutzen zu ziehen. So sind die Pfadfindergesetze nicht nur Spielregeln, sondern Wegweiser für das ganze Leben. Das Pfadfinderversprechen ist eine freiwillige Verpflichtung zur pfadfinderischen Lebensführung.

Die Mitglieder der Gilde treffen sich zu Unternehmungen, die ihrem Alter und den Interessen angepasst sind, in der Gildenrunde. Diese wird auf bündischer Ebene vom Gildenmeister organisiert. Innerhalb des Stammes sind sie gegebenenfalls Mitglieder der Leiterrunde und unterstützen diese nach ihren Möglichkeiten zum Beispiel auf Lagern, Fahrten und bei Stammesaktionen.

Die Gilde ist also für viele, die vielleicht schon in ihrer Jugend vom Pfadfindertum begeistert waren und die Baden-Powells Idee als Lebensanschauung angenommen haben, eine gute Möglichkeit, nicht nur Erinnerungen an vergangene Zeiten nachzutrauern, sondern aus vollem Herzen und mit Freunden den weiteren Lebensweg als Pfadfinder zu gehen.

"Tut immer Eurer Bestes und seid stets "Allzeit Bereit". Haltet Euch immer an das Pfadfinderversprechen, auch dann, wenn Ihr keine Knaben und Mädchen mehr seid." Diese Worte Baden-Powells sollen uns allen immer Ansporn und Auftrag sein.

Anhang

1. Vorwort Günther¹

**Liebe Biber, Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder, Rover,
Leiter und Gildenmitglieder.**

Die vorliegende Probenordnung unseres Bundes soll eine Art Wegweiser sein. (Die Anrede wie "Der Jungpfadfinder" usw. gilt immer für Jungen und Mädchen gleichermaßen.) Sie soll in den einzelnen Altersstufen helfen, die Beziehung zum Pfadfindertum herzustellen. Schritt für Schritt und von Stufe zu Stufe der Entwicklung angepasst, wird so der Pfad gefunden, der zu einem Leben führt, das von Gesundheit, Harmonie und Glück geprägt ist. Freiwillig seid Ihr, Jungen und Mädchen, Pfadfinder geworden und freiwillig werdet Ihr die Proben erfüllen. So werdet Ihr auf Eurem Weg erkennen, welche Möglichkeiten jedem Einzelnen von Euch das Pfadfindertum bietet.

Die Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg EPG ist der "Neue Bund", der nicht darüber sprechen will, was bei den alten Bünden anders oder gar nicht gut war. Wir wollen nur unsere Art Pfadfinder zu sein darstellen. In unserer Satzung steht unter §3 Weg und Ziel:

"Die EPG bekennt sich zu den pädagogischen Grundelementen des internationalen Pfadfindertums nach ihrem Gründer Lord Robert Baden-Powell und stellt das Pfadfindergesetz in den Mittelpunkt ihrer Jugendarbeit."

Und weiter heißt es unter 3.3:

"Das Zusammenleben in der EPG wird durch dieses Pfadfindergesetz wesentlich geprägt und wird zusammengefasst im Pfadfinderversprechen."
Damit ist eigentlich schon alles Wesentliche und Wichtige gesagt. Pfadfindergesetz und Pfadfinderversprechen sind zeitlos und bedürfen keiner Ergänzungen oder Veränderungen. Darin enthalten sind alle Grundelemente, die das Pfadfindertum so überaus erfolgreich gemacht haben, und die jedem, der sich daran orientiert und sie zu seiner Lebensauffassung macht, zu persönlichem Glück und Erfolg im Leben verhelfen.

In seinem Abschiedsbrief an die Pfadfinder schreibt Baden-Powell unter Anderem: "Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darauf glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen."

Und weiter im letzten Absatz:

"Das eigentliche Glück aber findet Ihr darin, dass Ihr andere glücklich macht."
BiPi hat also den Weg zu innerem und äußerem Glück und Zufriedenheit gefunden und er hat uns alle Mittel an die Hand gegeben, es ihm gleich zu tun.
Im Prinzip ist es recht einfach, den Weg zu wahren Lebensglück zu finden. So wie der Bauer seinen Acker vorbereitet, bevor er den Samen in die Erde legt, so bereitet das Pfadfindertum den jungen Menschen durch die Einübung pfadfinderischer Lebensinhalte auf das Erwachsenenleben vor. Oft gehen Kinder oder Jugendliche nur ein Stück ihres Lebens mit uns (aber das ist für einen Jugendbund normal) und selbst

¹ Es handelt sich hier um eine wortgetreue Wiedergabe des Vorwortes zur zweiten Auflage der Bundesprobenordnung von Günther Alsbach. Offensichtliche Rechtschreibfehler wurden berichtigt und der Text wurde an die geltende Rechtschreibung angepasst.

Anhang

1. Vorwort Günther¹ (Fortsetzung)

in dieser vielleicht kurzen Zeit können sie positiv für das Leben geprägt werden. Gutes

kommt von guten Gedanken sagt man und es heißt auch, wie man in den Wald hineinruft so schallt es heraus. Gleichgültig ob der kleine Biber einmal ein Arbeiter, der Wölfling vielleicht ein Angestellter und der Jungpfadfinder ein Beamter wird, ob aus dem Pfadfinder ein Forscher und Denker, dem Rover ein Unternehmer und dem Gildenmitglied irgendetwas sonst wird, für alle gilt das Gleiche: Ein Mensch mit Ehre wird auf Dauer eher bestehen wie der Unehrenhafte. Wenn er treu ist und an seine

Ideale glaubt wird er erfolgreich sein. Dem hilfsbereiten Menschen wird immer geholfen werden und wer noch Freund und Bruder sein kann, dem stehen alle Türen offen. Wer höflich ist ohne Berechnung, und ritterlich entgegen der Meinung der Masse, wird immer am Ende überlegen sein. Der Mensch, der seinen Erfolg aufbaut im Einklang und Harmonie mit Gottes Schöpfung, die Pflanzen und Tiere schützt und als zumindest gleichwertig einstuft, hat schon viel begriffen auf seinem Weg zum Glück. Wer aus freiem Willen gehorchen kann, der kann auch dienen und wer dienen kann wird erfahren, dass Geben seliger ist denn Nehmen. Einer, der eine Aufgabe übernimmt und sie nur halb erledigt, indem er aufgibt, hat verloren. Der Pfadfinder weiß aus Erfahrung, dass es sehr beglückend ist durchzuhalten und das Ziel zu erreichen.

Gute Laune ist ansteckend und dem Zauber der Fröhlichkeit kann keiner widerstehen.

Auch in schwierigen Situationen "oben auf" zu sein, ist eines der Geheimnisse des Erfolges. Sparsamkeit siegt immer über Verschwendung und ein einfacher, klardenkender und offener Mensch steht immer über dem Prahler und Protzer.

Einem Menschen, der rein ist in Gedanken, Worten und Werken, kann nichts geschehen außer dem Guten, dass er gedacht, dem Positiven, das er gesagt und dem Erfolgreichen, das er getan hat. Wer so sein Leben nach dem Pfadfindergesetz und Pfadfinderversprechen ausrichtet, wird erfolgreich und glücklich sein nach innen und außen. Gleichgültig welcher Glaubensrichtung er angehört, gilt es nur, Pfadfinder zu sein.

Deshalb legen wir, die Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg EPG, Euch allen diese Probenordnung sehr ans Herz. Betrachtet die Proben wie eine Hilfsleine, an der Ihr Euch weiter vorantastet auf dem Weg ins Leben. Auch wenn jedes Mitglied unseres Bundes andere Voraussetzungen beim Start ins Leben mitgebracht hat, so ist das geistige Konzept doch für alle gleich.

Denkt daran, dass das Pfadfinden das schönste Spiel unseres Lebens ist. Und das dieses Spiel auch noch zu einem Leben in Liebe, Freude und Fülle, in Freiheit, Schönheit, Harmonie und Glück führt, ist doch eine Begleiterscheinung, der wir uns erfreuen können.

Ich bin sicher, dass viele von Euch im Laufe des Lebens dahinterkommen werden.

**Gut Pfad,
Euer Günther,
Bundesmeister**

Anhang

2. Vorwort Hans-Peter²

Gut Pfad liebe Pfadfinderfreunde!

Ihr haltet hier die vierte veränderte Auflage unserer Bundesprobenordnung in Euren Händen. Viel haben wir uns in Gesprächen und Briefen mit euren Kritiken auseinandergesetzt und freudig zur Kenntnis genommen. So rufe ich hiermit wieder zur lebhaften Kritik und zu neuen Anstößen auf.

Ich greife gerne eine oft gehörte Kritik hier auf, um euch einen Einblick in unser Verständnis des Pfadfindertums zu geben. In dieser Kritik hieß es immer wieder, diese Probenordnung sei zu anspruchsvoll, ein Hirngespinnst, unrealistisch und zu elitär.

Das Pfadfindertum ist elitär und wird es immer bleiben. Es liegt in seiner Natur. Es versucht Menschen zu geistigen und sozialen Individuen zu erziehen, die in ihrem familiären und beruflichen Umfeld mit gutem Beispiel ihren Mitmenschen vorangehen. Damit dieses Erziehungsziel auch nur annäherungsweise erreicht werden kann, müssen hohe ideale und Ziele vorangesetzt werden.

Denn die Realität schaut immer anders aus. Es gibt Menschen mit speziellen Fähigkeiten und Menschen, die auf allen Gebieten ein wenig können. Diesen Voraussetzungen müssen die Leiter gerecht werden. Die Aufgaben in diesem Büchlein sind Richtlinien und ein roter Leitfaden, an den man sich halten sollte. Die Beurteilung zur Erfüllung einer Probe ist immer wieder individuell und kann je nach Phantasie anders gestaltet werden. Dies ist ein Aufruf zur Neu- und Selbstgestaltung der eigenen Arbeit. Bitte vergesst nicht, die Pfadfinderei lebt nur durch die Menschen, die hinter ihr stehen und nicht durch ideologische Verbrämungen, die den Menschen Scheuklappen aufsetzen.

Pfadfinder sind keine Ja-Sager, sondern kreative Entdecker, die die Individualität jedes Einzelnen in die Gemeinschaft herausarbeiten. Diese Bundesprobenordnung soll Anhalt geben und eine klare Vorstellung von Pfadfinderarbeit in der EPG vermitteln. Hohe Zielsetzungen garantieren dabei eine zumindest befriedigende pfadfinderische Ausbildung. In diesem Sinne sende ich euch allen

**ein Herzlichst Gut Pfad
Euer Hans-Peter
1. stellv. Bundesmeister**

² Es handelt sich hier um eine wortgetreue Wiedergabe des Vorwortes zur zweiten Auflage der Bundesprobenordnung von Hans Peter. Offensichtliche Rechtschreibfehler wurden berichtigt und der Text wurde an die geltende Rechtschreibung angepasst.

3. Pfadfindergebet der Europäischen Pfadfinderschaft St. Georg

Herr du hast gesagt "Seid bereit", dieses Wort ist mein Wahlspruch,
"ALLZEIT BEREIT" will ich sein, und nach deinem Beispiel handeln.

Mein Weg soll dein Weg sein, denn alle deine Wege sind Wege der Liebe,
der Freude und der Fülle. Auf meiner Reise leitest, inspirierst und schützt
du mich. Deine Gottesgegenwart ist um mich und in mir auf allen meinen
Wegen.

In Freiheit und Liebe reise ich von Ort zu Ort und von Land zu Land. Du
mein Gott führst mich auf den Königsweg des Friedens und der Erfüllung
und Du machst alle Straßen zu Straßen des Friedens, der Schönheit und
der Harmonie.

Gott ich danke dir. Du bist meine Zuversicht und meine Burg, mein Herr,
auf den ich hoffe. Dir will ich folgen und mein Bestes tun. Hilf mir dazu
und segne mich,

Amen

4. Abschiedsbrief BP

Liebe Pfadfinder!

In dem Theaterstück "Peter Pan", das Ihr vielleicht kennt, ist der Piratenhäuptling stets dabei, seine Totenrede abzufassen, aus Furcht, er könne, wenn seine Todesstunde käme, dazu keine Zeit mehr finden. Mir geht es ganz ähnlich. Ich liege zwar noch nicht im Sterben, aber der Tag ist nicht mehr fern. Darum möchte ich noch ein Abschiedswort an Euch richten. Denkt daran, dass es meine letzte Botschaft an Euch ist, und beherzigt sie wohl.

Mein Leben war glücklich, und ich möchte nur wünschen, dass jeder von Euch ebenso glücklich lebt.

Ich glaube, Gott hat uns in diese Welt gestellt, um darin glücklich zu sein und uns des Lebens zu freuen. Das Glück ist nicht die Folge von Reichtum oder Erfolg im Beruf und noch weniger von Nachsicht gegen sich selbst.

Ein wichtiger Schritt zum Glück besteht darin, dass Ihr Euch nützlich erweist und des Lebens froh werdet, wenn Ihr einmal Männer und Frauen sein werdet.

Das Studium der Natur wird Euch all die Schönheiten und Wunder zeigen, mit denen Gott die Welt ausgestattet hat. Euch zur Freude. Seid zufrieden mit dem, was Euch gegeben ist, und macht davon den bestmöglichen Gebrauch. Trachtet danach, jeder Sache eine gute Seite abzugewinnen.

Das eigentliche Glück aber findet Ihr darin, dass Ihr andere glücklich macht. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als Ihr sie vorgefunden habt.

Wenn dann Euer Leben zu Ende geht, mögt Ihr ruhig sterben im Bewusstsein, Eure Zeit nicht vergeudet, sondern immer Euer Bestes getan zu haben.

Seid in diesem Sinn "Allzeit Bereit", um glücklich zu leben und glücklich zu sterben. Haltet Euch immer an das Pfadfinderversprechen, auch dann, wenn Ihr keine Knaben und Mädchen mehr seid.

**Euer Freund
Baden-Powell of Gilwell**

5. Lilienbanner

Das Lilienbanner wehet, komm Bruder, reich die Hand!
Und mag der Sturm auch wehen, wir fahren durch das Land.

/: Wir fahren auf und nieder, zur guten Tat bereit.
Hell erklingen unsre Lieder: Gut Pfad, allzeit bereit! :/

Und unsre weiße Lilie ermahnet uns zur Pflicht,
dass keiner je die Treue zu dieser Fahne bricht!

/: Und wie des Löwen Stärke, und wie des Adlers Flug,
so sein auch unsre Werke uns selber nie genug! :/

Kommt, Brüder reicht die Hände, kommt Brüder haltet Schritt!
Lasst lohn des Herzens Brände und singet freudig mit!

/: Sehn wir die Banner wehen ins junge Morgenrot,
wir wollen kämpfend siegen wohl über unsre Not! :/

6. Nehmt Abschied Brüder

Nehmt Abschied Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr,
die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer.

Der Himmel wölbt sich übers Land,
ade auf Wiedersehn,
wir ruhen all in Gottes Hand.
Gut Pfad auf Wiedersehen.

Die Sonne sinkt, es steigt die Nacht, vergangen ist der Tag.
Die Welt schläft ein und leis erwacht, der Nachtigallen Schlag.

Der Himmel wölbt sich übers Land,
ade auf Wiedersehn,
wir ruhen all in Gottes Hand.
Gut Pfad auf Wiedersehen.

So ist in jedem Anbeginn das Ende nicht mehr weit,
wir kommen her und gehen hin, und mit uns geht die Zeit.

Der Himmel wölbt sich übers Land,
ade auf Wiedersehn,
wir ruhen all in Gottes Hand.
Gut Pfad auf Wiedersehen.

Nehmt Abschied Brüder schließt den Kreis, das Leben ist ein Spiel,
nur wer es recht zu spielen weiß, gelangt ans große Ziel.

Der Himmel wölbt sich übers Land,
ade auf Wiedersehn,
wir ruhen all in Gottes Hand.
Gut Pfad auf Wiedersehen.

7. Pfadfindergesetze der EPG

Wolfsgesetz

- Der junge Wolf folgt den alten Wölfen.
- Der Wolf nimmt sich zusammen.

Pfadfindergesetz

Die Pfadfinder auf der ganzen Erde haben ungeschriebene Gesetze an deren Beachtung sie ebenso streng gebunden sind, als ob sie schwarz auf weiß gedruckt stünden. Insbesondere gelten aber die folgenden Gesetze, die sich jeder Pfadfinder zu eigen macht:

1. Auf die Ehre eines Pfadfinders kann man unerschütterlich bauen.
2. Der Pfadfinder ist treu Gott, seinem Glauben und dem Vaterland.
3. Der Pfadfinder ist hilfsbereit.
4. Der Pfadfinder ist Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder.
5. Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich.
6. Der Pfadfinder schützt Pflanzen und Tiere.
7. Der Pfadfinder gehorcht aus freiem Willen und macht nichts halb.
8. Der Pfadfinder ist stets guter Laune, auch in Schwierigkeiten.
9. Der Pfadfinder ist sparsam und einfach.
10. Der Pfadfinder ist rein in Gedanken, Worten und Werken.

8. Versprechen der EPG

Die folgenden Versprechenstexte verstehen sich als Vorschlag und können je nach persönlichen Ansichten in Absprache mit dem Stammesmeister/dem Bundesvorstand abgeändert werden.

Wölflingsversprechen

Ich verspreche mein Bestes zu tun, Gott und dem Vaterland treu zu sein, dem Wolfsgesetz zu gehorchen und täglich jemanden eine Freude zu bereiten.

Pfadfinderversprechen

Ichverspreche bei meiner Ehre, dass ich mit der Gnade Gottes mein Bestes tun will, Gott, meinem Glauben und dem Vaterland zu dienen, jederzeit und allen Menschen zu helfen und dem Pfadfindergesetz zu gehorchen.

Versprechen abgelegt (Ort, Datum, Unterschrift Stammesmeister)

Als Wölfling

Als Jungpfadfinder

Als Pfadfinder

Als Rover

Unterschrift Bundesvorstand:

Als Gilde

Unterschrift Bundesvorstand:

Als Leiter

Unterschrift Bundesvorstand:

9. Pädagogisches Konzept der Europäischen Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V.

Die Europäische Pfadfinderschaft Sankt Georg e.V. ist ein Zusammenschluss von Menschen, die sich den Lebensidealen des Pfadfindertums verpflichtet fühlen, so wie sie der Gründer der Pfadfinderbewegung Lord Robert Baden-Powell entwickelt hat. Die EPG ist eine freiwillige, demokratische und überparteiliche Erziehungsbewegung, die offen ist für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene ohne Unterschied von beispielsweise Herkunft und Glaubensbekenntnis. Zweck der EPG ist es, zur positiven, ganzheitlichen Entwicklung junger Menschen beizutragen, damit sie alle ihre ganzen geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten entfalten können, um zu Persönlichkeiten heranzuwachsen, die sich als verantwortungsbewusste Bürger für das Wohl ihrer Gemeinschaft einsetzen. Sie setzt damit den Grundstein für lebenslanges Lernen.

Die EPG bekennt sich zu den pädagogischen Grundelementen des internationalen Pfadfindertums nach seinem Gründer Lord Robert Baden-Powell und stellt die Pfadfindergesetze in den Mittelpunkt seiner Jugendarbeit. Diese Grundelemente bestehen im "Learning by Doing", in der Arbeit in Kleingruppen (Sippen) und in der "fortschreitenden Selbsterziehung".

Learning by Doing bedeutet, dass die Mitglieder der EPG durch Beobachtung, Experimentieren und eigenes Erleben die Welt um sich herum kennenlernen und wertschätzen lernen. Reflexionsprozesse innerhalb der Sippe helfen bei der Einordnung des Erlebten in ein größeres Selbstbild. So werden neue Einsichten ermöglicht. Die Arbeit in Kleingruppen sorgt dafür, dass sich die Kinder und Jugendlichen in langfristig stabilen Strukturen befinden sowie Geborgenheit und tiefgehende Freundschaft erleben. Dabei erlangen sie die Fähigkeit im Team zu arbeiten und erleben ein Gefühl der Verantwortlichkeit. Das Prinzip der fortschreitenden Selbsterziehung zeichnet sich dadurch aus, dass die Kinder und Jugendlichen von der Biber- bis zur Pfadfinderstufe zunehmend Selbstständigkeit und Verantwortung für sich selbst übernehmen. Dieser Entwicklungsprozess wird von den entsprechend ausgebildeten Leitern der jeweiligen Sippen unterstützt. So entstehen prägende Erlebnisse, die zu eigenem Handeln anregen.

